

TE Vwgh Beschluss 2016/4/27 Ra 2016/10/0016

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.04.2016

Index

L55004 Baumschutz Landschaftsschutz Naturschutz Oberösterreich;
10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG);
10/07 Verwaltungsgerichtshof;

Norm

B-VG Art133 Abs4;
NatSchG OÖ 2001 §25 Abs5;
NatSchG OÖ 2001 §58;
VwGG §25a Abs1;
VwGG §28 Abs3;
VwGG §34 Abs1;
VwGG §34 Abs1a;

1. B-VG Art. 133 heute
2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. VwGG § 25a heute
2. VwGG § 25a gültig ab 21.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/2023
3. VwGG § 25a gültig von 01.01.2017 bis 20.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2017
4. VwGG § 25a gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

1. VwGG § 28 heute
2. VwGG § 28 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. VwGG § 28 gültig von 01.01.2017 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2017
4. VwGG § 28 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

5. VwGG § 28 gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 28 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 28 gültig von 01.01.1991 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
8. VwGG § 28 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990
1. VwGG § 34 heute
2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997
1. VwGG § 34 heute
2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

Beachte

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden): Ra 2016/10/0017 Ra 2016/10/0033 Ra 2016/10/0032

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Stöberl und die Hofräte Dr. Rigler und Dr. Lukasser als Richter, im Beisein des Schriftführers Mag. Uhlir, über die Revisionen *****, gegen die Erkenntnisse des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich vom 4. Dezember 2015, Zl. LVwG-550505/11/SE - 550506/2 (hg. Zlen. Ra 2016/10/0032, 0033;

belangte Behörde: Oberösterreichische Landesregierung), betreffend naturschutzbehördliche Bewilligung, und vom 11. Dezember 2015, Zl. LVwG-550497/12/SE - 550498/2 (hg. Zlen. Ra 2016/10/0016, 0017;

belangte Behörde: Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck), betreffend Auftrag zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustandes, den Beschluss gefasst:

Spruch

Die Revisionen werden zurückgewiesen.

Begründung

1 Nach Art. 133 Abs. 4 B-VG ist gegen ein Erkenntnis des Verwaltungsgerichtes die Revision zulässig, wenn sie von der Lösung einer Rechtsfrage abhängt, der grundsätzliche Bedeutung zukommt, insbesondere weil das Erkenntnis von der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes abweicht, eine solche Rechtsprechung fehlt oder die zu lösende Rechtsfrage in der bisherigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes nicht einheitlich beantwortet wird. 1 Nach Artikel 133, Absatz 4, B-VG ist gegen ein Erkenntnis des Verwaltungsgerichtes die Revision zulässig, wenn sie von der Lösung einer Rechtsfrage abhängt, der grundsätzliche Bedeutung zukommt, insbesondere weil das Erkenntnis von der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes abweicht, eine solche Rechtsprechung fehlt oder die zu lösende Rechtsfrage in der bisherigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes nicht einheitlich beantwortet wird.

2 Nach § 34 Abs. 1 VwGG sind Revisionen, die sich wegen Nichtvorliegens der Voraussetzungen des Art. 133 Abs. 4 B-VG nicht zur Behandlung eignen, ohne weiteres Verfahren in nichtöffentlicher Sitzung mit Beschluss zurückzuweisen. 2 Nach Paragraph 34, Absatz eins, VwGG sind Revisionen, die sich wegen Nichtvorliegens der Voraussetzungen des

Artikel 133, Absatz 4, B-VG nicht zur Behandlung eignen, ohne weiteres Verfahren in nichtöffentlicher Sitzung mit Beschluss zurückzuweisen.

3 Nach § 34 Abs. 1a VwGG ist der Verwaltungsgerichtshof bei der Beurteilung der Zulässigkeit der Revision gemäß Art. 133 Abs. 4 B-VG an den Ausspruch des Verwaltungsgerichtes gemäß § 25a Abs. 1 VwGG nicht gebunden. Die Zulässigkeit einer außerordentlichen Revision gemäß Art. 133 Abs. 4 B-VG hat der Verwaltungsgerichtshof im Rahmen der dafür in der Revision vorgebrachten Gründe (§ 28 Abs. 3 VwGG) zu überprüfen. 3 Nach Paragraph 34, Absatz eins a, VwGG ist der Verwaltungsgerichtshof bei der Beurteilung der Zulässigkeit der Revision gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG an den Ausspruch des Verwaltungsgerichtes gemäß Paragraph 25 a, Absatz eins, VwGG nicht gebunden. Die Zulässigkeit einer außerordentlichen Revision gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG hat der Verwaltungsgerichtshof im Rahmen der dafür in der Revision vorgebrachten Gründe (Paragraph 28, Absatz 3, VwGG) zu überprüfen.

4 Der Verwaltungsgerichtshof hat die Verfahren über die beiden Revisionen aufgrund ihres sachlichen und persönlichen Zusammenhangs zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung verbunden.

5 Zur Zulässigkeit der beiden Revisionen wird zunächst jeweils ausgeführt, dass die Urschrift eines Bescheides der Unterschrift des Genehmigenden bedürfe. Die Bescheide seien mit einer Amtssignatur versehen. Diese könne zwar verifiziert werden, daraus ergäbe sich jedoch nur, von welcher Behörde das Dokument stamme, es werde aber keine Verbindung zwischen dem Rechtsakt und der genehmigenden Person hergestellt. Dies erfülle nicht das Erfordernis einer Unterschrift. Die Frage, ob die angefochtenen Bescheide aus diesem Grund nichtig seien, habe grundsätzliche Bedeutung.

6 Dieses Vorbringen ist schon deshalb nicht zielführend, weil nach Ausweis der vorgelegten Verwaltungsakten die Urschriften der angefochtenen Bescheide jeweils die eigenhändige Unterschrift des Genehmigenden aufweisen.

7 Weiters bringen die Revisionswerberinnen zur Zulässigkeit ihrer Revision vor, dass sie ein wildbachtechnisches Privatgutachten zum Thema der Dynamik des Baches im gegenständlichen Uferbereich vorgelegt hätten. Das Verwaltungsgericht hätte, wenn es diesem Gutachten nicht hätte folgen wollen, einen Amtssachverständigen aus dem Gebiet der Wildbachtechnik beiziehen müssen, ein bloßer Verweis auf das Gutachten des naturkundefachlichen Amtssachverständigen sei nicht ausreichend. Der naturkundefachliche Amtssachverständige hätte insbesondere keine Aussage zur Häufigkeit und Intensität von Hochwasserereignissen treffen dürfen.

8 Dieses Vorbringen geht schon deshalb ins Leere, weil damit in keiner Weise behauptet wird, dass die ausschließlich den Verfahrensgegenstand bildende Anschüttung von Material im Uferbereich zur Abwendung der mit Hochwasserereignissen verbundenen Gefahren erforderlich war. Die Fragen der Dynamik des Baches und der Häufigkeit und Intensität von Hochwasserereignissen sind daher unerheblich.

9 Aus demselben Grund sind auch die weiters ins Treffen geführten Fragen nicht relevant, ob bei der Entscheidung über eine Ausnahmegewilligung gemäß § 25 Abs. 5 Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001, LGBl. Nr. 129 idF LGBl. Nr. 92/2004, bzw. bei der Erlassung eines Auftrages zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustands gemäß § 58 leg. cit. auf die Erforderlichkeit einer beantragten bzw. bereits durchgeführten Maßnahme für die Gefahrenabwehr bzw. den Hochwasserschutz Bedacht zu nehmen ist. 9 Aus demselben Grund sind auch die weiters ins Treffen geführten Fragen nicht relevant, ob bei der Entscheidung über eine Ausnahmegewilligung gemäß Paragraph 25, Absatz 5, Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001, LGBl. Nr. 129 in der Fassung Landesgesetzblatt Nr. 92 aus 2004,, bzw. bei der Erlassung eines Auftrages zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustands gemäß Paragraph 58, leg. cit. auf die Erforderlichkeit einer beantragten bzw. bereits durchgeführten Maßnahme für die Gefahrenabwehr bzw. den Hochwasserschutz Bedacht zu nehmen ist.

10 Da somit keine Rechtsfragen aufgeworfen werden, denen im Sinne des Art. 133 Abs. 4 B-VG grundsätzliche Bedeutung zukäme, war die Revision zurückzuweisen. 10 Da somit keine Rechtsfragen aufgeworfen werden, denen im Sinne des Artikel 133, Absatz 4, B-VG grundsätzliche Bedeutung zukäme, war die Revision zurückzuweisen.

Wien, am 27. April 2016

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2016:RA2016100016.L00

Im RIS seit

28.06.2016

Zuletzt aktualisiert am

29.06.2016

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at